

Das Wesen der Versuchung



Jesus ist ja nicht ein Hohepriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb.

Hebräer 4,15 (NGÜ)

Ich habe festgestellt, dass viele Christen Mühe haben, zwischen Versuchung und Sünde zu unterscheiden. Da sie von verführerischen Gedanken bombardiert werden, ziehen sie den Schluss, etwas könne mit ihnen nicht stimmen. Selbst Jesus wurde versucht „genau wie wir [...]“; aber lesen wir den Vers zu Ende: „[...] ohne Sünde“ (Hebräer 4,15). Solange wir auf dieser Erde leben, sind wir der Versuchung ausgesetzt, wie es auch Jesus war. Aber er sündigte nicht und wir brauchen auch nicht zu sündigen (vgl. I. Korinther 10,13).

Ausgangspunkte der Versuchung sind immer legitime menschliche Bedürfnisse. Entweder werden wir uns an die Welt, unsere menschliche Natur oder den Teufel wenden, um diese Bedürfnisse zu befriedigen oder wir werden uns an Christus wenden, der versprochen hat, unsere Bedürfnisse zu stillen (vgl. Philipper 4,19). Jede Versuchung ist im Grunde genommen eine Einladung, unabhängig von Gott zu leben.

Die Kraft der Versuchung hängt von der Stärke der Festung ab, die sich in unserer Gedankenwelt entwickelt hat, als wir unabhängig von Gott lebten. Wenn Sie zum Beispiel in einem christlichen Elternhaus aufwuchsen, wo schmutzige Zeitschriften und moralisch fragwürdige Fernsehprogramme nicht erlaubt waren, wird die Kraft der sexuellen Versuchung in Ihrem Leben nicht so gross sein wie für jemanden, der als Kind und Jugendlicher freien Zugang zu pornographischem Material hatte. Warum wohl? Weil Ihr rechtmässiges Bedürfnis nach Liebe und Annahme durch fürsorgliche Eltern gestillt wurde und Sie auch vor unrechtmässigen Mitteln geschützt wurden. Wer in einer Umgebung der Unmoral aufwuchs, könnte viel stärker mit sexuellen Versuchungen zu kämpfen haben, weil diese ‚Festung‘ in seiner Gedankenwelt vor seiner Wiedergeburt gut verankert wurde.

Jesus war versucht, seine göttlichen Fähigkeiten unabhängig von seinem Vater einzusetzen, um seinen eigenen physischen Bedürfnissen nachzukommen und aus Steinen Brot zu machen. Doch er antwortete: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Matthäus 4,4 NGÜ). Genauso müssen wir auf die Versuchung reagieren und uns hinsichtlich all unserer Bedürfnisse auf Gott verlassen.



Lieber Jesus, hilf mir heute, nicht auf die Worte des Versuchers zu hören, sondern zu Dir zu kommen, denn Du bist die Quelle, die alle meine Bedürfnisse stillt.

